

ren Beschreibung aber von Winnertz nirgends veröffentlicht wurde. Nun stimmen diese Abbildungen vollständig mit den Zeichnungen, die Lundstroem in Act. soc. p. faun. flor. fenn. 1909. p. 49, Taf. X, Fig. 102 und 103 von seiner *E. nigrofusca* gibt, überein.

Wenn auch die Winnertz'sche Art unzweifelhaft früher vorhanden war, wurde sie doch durch die Publikation Dziedzicki bekannt gemacht, es muss also der Name *ventralis* Winn. in litt. dem Lundstroems weichen. Es ist daher: *Exechia nigrofusca* Lundst. (= *ventralis* Winn. in litt.).

*Dynotosoma fuscicorne* Mg. — ♂ ♀. Valkenburg, Waterslidge (V.—X.).

*Epicypta punctum* Stann. — 1 ♂. Spaubeek.

*Epicypta scatophora* Perr. — 1 ♂. Valkenburg.

*Epicypta trinotata* Staeg. — 1 ♂. Valkenburg.

*Mycothera dimidiata* Staeg. — Zahlreiche Stüce beiderlei Geschlechtes aus Valkenburg.

*Mycothera stylata* Dzied. — 1 ♀. Valkenburg.

*Mycetophila blanda* Winn. — ♂ ♀. Valkenburg.

*Mycetophila cingulum* Mg. — ♂ ♀. Valkenburg. XI. Diese Art gehört zu den seltenen *Mycetophila*-Arten.

*Mycetophila fraterna* Winn. — Beide Geschlechter aus Valkenburg und Spaubeek.

*Mycetophila guttata* Dzied. — ♂ ♀. Valkenburg, Waterslidge.

*Mycetophila lineola* Mg. — Gemein, Valkenburg, Sittard, Waterslidge, Spaubeek ♂ ♀.

*Mycetophila marginata* Winn. — ♂ ♀. Valkenburg.

*Mycetophila punctata* Mg. — Gemein. Waterslidge, Valkenburg, Munstergeleen, Spaubeek. ♂ ♀.

*Mycetophila sigillata* Dzied. — ♂. Waterslidge, Sittard.

*Mycetophila spectabilis* Winn. — ♂. Valkenburg.

*Mycetophila stolida* Walk. — 1 ♂. Valkenburg. 1 ♀. Spaubeek.

*Sceptonia concolor* Winn. 1 ♂, 1 ♀. Spaubeek. VII.

*Sceptonia nigra* Mg. — 2 ♂♂. Waterslidge, Limbricht. VII. 1 ♀. Valkenburg. II.

*Zygomya canescens* Winn. — 1 ♀. Valkenburg.

*Zygomya notata* Stann. — Valkenburg, 4 Exemplare.

*Zygomya pictipennis* Staeg. — Von dieser nicht häufig vorkommenden Art fanden sich 6 Stücke, 4 ♀♀ und 2 ♂♂ vor, die alle in den Wintermonaten (I, II, XII.) in Valkenburg gefangen wurden.

*Zygomya valida* Winn. — 9 Exemplare aus Valkenburg.

*Zygomya vara* Stann. — 9 Stück beiderlei Geschlechtes aus Valkenburg und Limbricht.

## NEUE MYCETOPHILIDEN

von

KARL LANDROCK, Brünn.

### 1. *Allodia lutea* nov. spec.

Lutea; antennis fuscis, articulis 1—6 flavis; palpis, halteribus pedibusque flavis, tarsis obscuris; abdomine flavo, maculis dorsali et segmentis 2 ultimis nigro-fuscis; hypopygio flavo, alis subhyaliris. — 3 m.m.

Untergesicht, Taster und Stirne gelb, letztere dicht und anliegend weissgelb behaart. Fühlerwurzelglieder und vier Geisselglieder gelb, die übrigen braun, gegen die Spitze immer dunkler werdend.

Der ganze Mittelleib hellgelb, Schulter gelbhaarig, Thoraxrücken mit kaum angedeuteten Spuren von Striemen. Schwinger gelb.

Hüften und Schenkel hellgelb. Schienen dunkler. Tarsen gelbbräunlich. Flügel wasserklar. Stiel der Media-Gabel so lang wie rm. rs etwas hinter der Mitte des Spitzengabelstieles gelegen Cu-Gabel gegen den Flügelgrund gezogen, deutlich und weit vor der Basis des Obergabelstiel.

Hinterleib gelb, anliegend gelb behaart.

1.—4. Ring mit schwarzbraunen Rückenflecken. Der Hinterrand des 4. Ringes und der ganze 5. Ring schwarz, 6. Ring braun.

Hypopygium (fig. 1 u. 2) gelb.

3 m.m. — 1 ♂ aus Roznau (Beskiden). Juli.

Das präparierte Hypopygium hat sehr grosse Aehnlichkeit mit dem der *A. hastata* Winn. (vergl. Dziedzicki „Atlas“ 1915, fig. 136 u. 137), doch passt die Winnertz'sche Beschreibung ganz und gar nicht auf vorliegendes Stück, so dass ich es für eine neue Art halte oder zumindest für eine helle Varietät der *hastata* Winn. ansehen muss.

### 2. *Trichonta hungarica* nov. spec.

Antennis fuscis, basi flavis; palpis, halteribus pedibusque flavis; thoracis dorso luteo, vittis tribus fuscis; abdomine nigro, incisuris flavis segmentis 5 et 6 totis nigris; alis subhyalinis. — 3 m.m.

Taster, Untergesicht und Stirne gelb; Hinterkopf braun, Fühler braun, Wurzelglieder gelb, Thoraxrücken gelb, gelbhaarig, mit drei schwarz-braunen Striemen, die seitlichen vorn verkürzt, vor dem schwarzen Schildchen alle drei zusammenlaufend.

Brustseiten gelb, über den Hüften sowie der Hinterrücken braun. Schwinger gelb. Hüften, Schenkel und Schienen gelb, Tarsen dunkler.

Flügel klar; sc blass, etwas jenseits der Mitte

der Basalzelle in die Subcosta mündend. Stiel der Obergabel etwas kürzer als rm. Untergabel kaum vor, fast unter der Obergabelbasis gelegen.

Hinterleib oberseits schwarz, Bauch gelb. Auf dem 2.—4. Ringe sind auch die Seiten und schmale Hinterrandssäume gelb. 5. u. 6. Ring ganz schwarz.

Hypopygium (fig. 3. u. 4.) braun.

3 m.m. ♂ aus Borosjenö, Ungarn. 24. IV.

3. **Mycetophila moravica nov. spec.**

Nigra, nitida; antennis nigris, articulis basali-  
bus flavis, thorace et abdomine nigris, nitidis;  
pedibus flavis, tarsis obscuris, femoribus pos-  
ticis apice nigro-fuscis; alis hyalinis, macula  
centrali fascia ante apicem fuscis. — 3 m.m.

Untergesicht und Stirne schwarz, letztere  
glänzend, spärlich gelbgrau behaart. Basalglieder  
der Fühler gelbbraun, Geisselglieder  
schwarzbraun, nur die ersten 2—3 Glieder  
unterseits etwas heller.

Mittelleib einfärbig schwarz. Thoraxrücken  
glänzend, etwas anliegend graugelblich behaart,  
doch beeinflusst die Behaarung den Glanz des  
Rückens nicht. Schwinger bleichgelb. Hüften,  
Schenkel und Schienen gelb, letztere etwas ver-  
dunkelt. Hinterschenkel an der Spitze breit  
schwarzbraun; auch die Mittelschenkel erschei-  
nen an der äussersten Spitze etwas gebräunt.  
Schienen mit kräftigen Borsten versehen. Die  
Hinterschienen sind 2-reihig beborstet und tra-  
gen außerdem innen einige schwächere Bor-  
sten. Die Tarsenglieder sind schwarzbraun, ge-  
gen die Spitze dunkler werdend. Beim ♀ ist  
das 2. und 3. Glied der Vordertarsen unterscits  
deutlich bogenförmig erweitert, auch das 4.  
Glied ist kräftiger gebaut.

Flügel (Fig. 5) mit Zentralfleck und einer  
senkrechten Binde vor der Spitze. sc rudimen-  
tär, frei; rm etwas länger als der Obergabel-  
stiel, die Basis der Untergabel etwas jenseits  
der Obergabelbasis gelegen, die Zinken der  
Cubitus-Gabel an der Spitze zu einander ge-  
neigt. Der Zentralfleck gross und dunkel. Die  
Binde beginnt auf dem Flügelvorderrande,  
schon vor der Mündung von r<sub>1</sub>, erreicht aber  
die Spitze von rs nicht, zieht senkrecht nach  
abwärts und verschwindet meist schon ober  
der Zinke der Media-Gabel. Bei einem ♀ reicht  
diese Binde, allerdings viel blasser werdend,  
bis zur oberen Zinke der Cubitus-Gabel, bei  
einem ♂ ist die ganze Binde sehr blass und  
undeutlich. Hinterleib einfärbig schwarz, kurz  
und spärlich behaart.

Hypopygium klein, schwarzbraun. (Fig. 6.  
u. 7.)

Legeröhre des ♀ dunkel pechbraun.

3 m.m. — 2 ♂♂, 2 ♀♀ aus Nordmähren,  
Mohratal bei Gersdorf und Lobnigtal bei Hof.  
VIII. 1923.

Die Flügelzeichnung hat grosse Ähnlichkeit  
mit der am gleichen Standorte sehr häufigen  
*Opistholoba caudata* Staeg., doch finde ich kein mittleres Punktauge, das Hypopy-

gium ist klein, gar nicht auffallend und die  
♀ tragen keine Borstenreihen auf dem 6. Hin-  
terleibsringe.

In der Bauart des Hypopygiums ähnelt diese  
Auf der Lundstroemschen *Mycet. autumnalis* (Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 60, Fig.  
140—142), die auch wie *moravica* ein stark  
entwickeltes adminiculum zeigt.

4. **Mycetophila stylatiformis nov. spec.**

Nigro-fusca; antennis fuscis, articulis 5 pri-  
mis flavis; thoracis dorso fuscus, macula humer-  
ali flava; halteribus, pedibusque flavis, femo-  
ribus posticis margine superiore et apice fuscis;  
alis hyalinis, macula centrali fuscus; macula  
ad marginem anteriorem et apice alarum dilute  
umbratis. — 2½—3 m.m.

Kopf schwarzbraun, Stirne anliegend gelb-  
grau behaart. Fühler länger als Kopf und Mit-  
telleib zusammen, Basalglieder und 2 bis 3  
Geisselglieder gelb, die folgenden schwarz-  
braun.

Mittelleib schwarzbraun, matt. Thoraxrücken  
mit grossem Schulterfleck von rotgelber Farbe,  
anliegend graugelb behaart. Schwinger gelb.  
Beine gelb, die Oberkante und die Spitze der  
Hinterschenkel schwarzbraun. Hinterschienen  
mit 2 Borstenreihen. Flügel mit blassem Zen-  
tralfleck und breit braun gesäumter Flügel-  
spitze. Diese Säumung beginnt auf dem Vor-  
derrande von r<sub>1</sub> und ist bis unterhalb rs deut-  
lich und dunkel, wird dann bedeutend blasser  
und reicht über die Untergabel bis zum Flü-  
gelhinterrande. Der Flügelvorderrand und die  
Flügelfläche zwischen Zentralfleck und Spitz-  
ensaum ist gelblich tingiert. Hinterleib schwarz-  
braun, etwas glänzend und anliegend gelb be-  
haart. Der Bauch gelblich. Hypopygium (Fig.  
8. u. 9.) klein zurückgezogen. Legeröhre des  
Weibchens gelbbraun. (Fig. 10) 2½ m.m. —  
♂ und ♀. Czeladna-Tal (Biskiden). VIII.

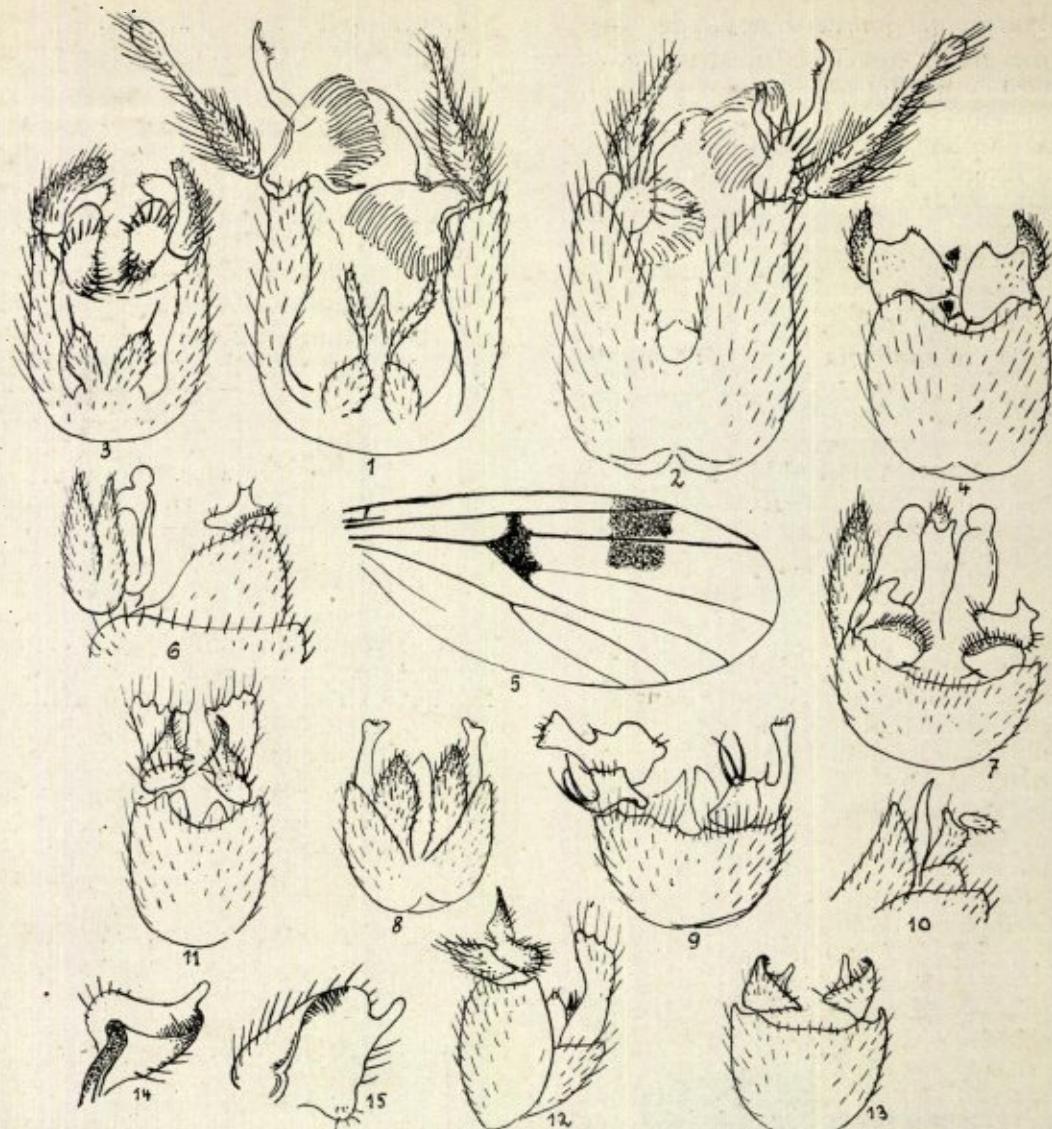
In der Flügelzeichnung ganz der *Mycet.*  
*Czizeki* Land. gleichend, unterscheidet sich  
*stylatiformis* aber durch die schwarze  
Oberkante der Hinterschenkel von dieser. In  
der Bauart des Hypopygiums ist sie, wie der  
Name schon andeutet soll, der *Mycothera*  
*stylata* Dzied. verwandt. Ich behalte den  
Gattungsnamen *Mycetophila* bei, weil ich  
keine Spur eines dritten Punktauges auffinden  
konnte.

5. **Mycetophila karpathica nov. spec.**

Facie nigro-fusca; antennis nigris, basi fla-  
vis; thoracis dorso flavo, vittis tribus con-  
fluentibus fuscis; pedibus flavis, tarsis obscuris;  
abdomine nigro; alis hyalinis, macula centrali  
et apice fuscis. — 3 m.m.

Kopf und Untergesicht schwarzbraun. Basal-  
glieder der Fühler gelb, Fühlergeissel braun,  
basalwärts (2—3 Glieder) heller, gelblich.

Thoraxrücken gelbbraun, matt, mit drei  
dunklen, ganz zusammengeflossenen Striemen,  
sodass nur der Vorderrand, ein Schulterfleck  
die Seiten und ein Fleckchen vor der Flügel-



## ERKLAERUNG DER ABBILDUNGEN

Fig. 1. Hypopygium von *Allodia lutea* n. sp. (v. oben).

Fig. 2. Hypopygium von *Allodia lutea* n. sp. (v. unten).

Fig. 3. Hypopygium von *Trichonta hungarica* n. sp. (v. oben).

Fig. 4. Hypopygium von *Trichonta hungarica* n. sp. (v. unten).

Fig. 5. Flügel von *Mycetophila moravica* n. sp.

Fig. 6. Hypopygium von *Mycetophila moravica* n. sp. (v. d. Seite).

Fig. 7. Hypopygium von *Mycetophila moravica* (v. unten).

wurzel von der Grundfarbe frei bleiben. Behaarung schwarz, mit gelblichen Haaren untermischt. Schildchen, Hinterrücken und Brustseiten schwarzbraun. Beine gelb, Schienen bräunlich, Tarsen braun. Flügel mit blassem Zentralfleck und braun gesäumter Flügelspitze. Diese Säumung beginnt vor der Mündung von  $r_1$  auf dem Flügelvorderrande und geht nach

Fig. 8. Hypopygium von *Mycetophila stylatiformis* n. sp. (v. oben).

Fig. 9. Hypopygium von *Mycetophila stylatiformis* (v. unten).

Fig. 10. Legeröhre von *Mycetophila stylatiformis* n. sp. (seitlich).

Fig. 11. Hypopygium von *Mycetophila karpatica* n. sp. (v. unten).

Fig. 12. Hypopygium von *Mycetophila karpatica* n. sp. (v. d. Seite).

Fig. 13. Hypopygium von *Mycetophila montana* n. sp. (v. unten).

Fig. 14. Haltzange von *Mycetophila montana* n. sp.

Fig. 15. Haltzange von *Mycetophila montana* n. sp.

innen ziemlich scharf begrenzt, senkrecht gegen den Flügelhinterrand. Unterhalb von  $rs$  wird sie bedeutend blasser.

Hinterleib schwarz, bauchwärts gelblich. Hypopygium gelb. (Fig. 11. u. 12.).

3 m.m. — 1 ♂ aus dem Czeladnatale (Beskidien). VIII.

6. *Mycetophila montana* nov. spec.

*Tota nigra, nitida; antennis articulis 4 primis flavis; halteribus, pedibusque flavis; tarsis obscuris; femoribus posticis apice fuscis; abdome nigro, nitido; alis subhyalinis, macula centrali et fascia apicali dilute umbratis.* — 3 m.m.

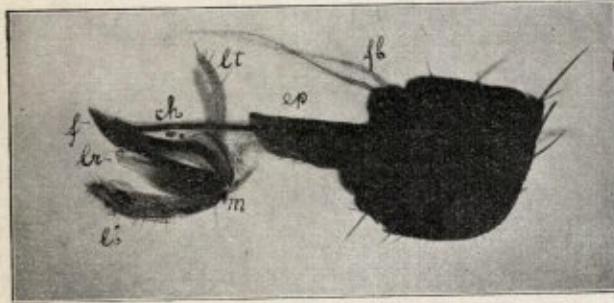
Kopf schwarz. Basalglieder und die ersten 2 Geisselglieder gelb, die übrigen braun.

Mittelleib schwarz, Thoraxrücken glänzend, schwarzhaarig; auch die Brustseiten und das Schildchen zeigen deutlichen Glanz. Schwinger bleichgelb. Hüften und Schenkel bleichgelb, die Spitze der Hinterschenkel schwarzbraun;

## TROPHITHAUMA

eine neue Phoridengattung aus Costa Rica und den Philippinen. Vorläufige Mitteilung mit 1 phot. Abbildung von H. Schmitz S. J.

Kürzlich sandte mir Herr Prof. Dr. R. Frey (Helsingfors, Finland) einige Phoriden von den Philippinen zur Bestimmung. Ich fand darunter ein Weibchen einer noch unbeschriebenen Gattung, von der mir gleichzeitig zwei weitere Arten von Costa Rica vorliegen (Sammung d. Ungar. Nationalmuseums, Budapest). Die Gattung hat eine so merkwürdige Kopf- und Rüsselbildung, dass ein Mikrophotogramm des Kopfes genügt sie vollständig zu kennzeichnen. Die Art, deren Kopf ich hier abbilde, wähle ich zur Genotype.



*Trophithauma portentum* n. g. n. sp.  
Kopf, vergr. ch Chitinstäbe des Mundkegels ep verlängertes Epistom f fulcrum fb Fühlerborste lb Labium lr Labrum lt Taster m innere Mundöffnung.

Der Kopf ist von der linken Seite photographiert und 60—70 mal vergrössert; die wahre Länge ergibt sich daraus, dass der Abstand vom Kopfhinterrand (in der Figur rechts) bis zum oberen Ende des sog. Fulcrums (links, bei f) nur 1,03 m.m. beträgt.

Der „obere Mundrand“ oder das Epistom (ep.) ist weit nach vorn verlängert und bildet eine untere offene Chitinalhalbröhre. Daraus hervor ragen bis doppelt so weit nach vorn zwei eng nebeneinander liegende dunne Chitinstäbe ch (in der Figur ist der rechte vom linken ganz verdeckt). Am Vorderende dieser Stäbchen ist nun der eigentliche Rüssel

Schienen gelbbraun, Tarsen noch mehr verdunkelt. Die Beborstung der Hinterschienen varhältnismässig zart.

Flügel klar mit gewöhnlichem *Mycetophila*-Geäder. Zentraffleck schwach und nur als blasse Säumung der in Betracht kommenden Aderteile sich darstellend. Apikalbinde kaum angedeutet, einen bogengörigen Wisch bildend, der an der Spitze von rs beginnt und in die Zelle Rs hineinragt.

Hinterleib schwarz, glänzend, schwarzhaarig.

Hypopygium klein, gelblich (Fig. 13, 14 u. 15).

3 m.m. — 1 ♂ aus dem Czeladuatale (Beskiden). VIII.

befestigt. Er besteht wie immer aus 2 Abschnitten, dem Basalschnitt mit dem pharyngealen Pumpapparat (von f bis m) und dem Endabschnitt von m bis lb. Die dünnen Maxillartaster (t) sind in der Abbildung nach oben gerichtet, die Oberlippe (lr) nach vorn. Der Endabschnitt kann vom lebenden Tiere ganz zurückgeklappt werden, sodass er in die Verlängerung von fm fällt, und mit der Spitze des Labiums (lm) die Kopfunterseite berührt.

Es scheint, dass der Rüssel nicht einziehbar ist; nicht nur zeigt er sich bei allen Exemplaren ausgetreckt, sondern es lassen sich auch die Chitinspangen ch in dem aufgehellten Präparat durch die Decke des Epistoms hindurch bis unterhalb der Fühlergegend verfolgen; sie sind also doppelt so lang wie der Kopf und haben in ihm keinen Platz.

Stirnbeborstung, Flügelgeäder u. Beine sind im Wesentlichen wie bei *Aphiochaeta*. Doch besitzt die neue Gattung noch viele Eigentümlichkeiten z. B. sonderbare Hinterleibsanhänge und ausstulpbare Drüsen, worauf ich bei späterer Gelegenheit eingehen werde.

Ich kenne bis jetzt drei Arten, die folgendermassen unterschieden werden können:

1. Auf den ersten Hinterleibsring folgen zwei weitere normale Segmente mit mattschwarzen, quer-rechteckigen Tergitplatten. Cerci klein, gelblich. Alle Hüften aussen gelb. Randader etwas über das Ende der 3. Längsader hinaus verlängert *Tr. dissitum* n.sp. (2 m.m.) Philippinen.

— Auf den ersten mattschwarzen Hinterleibsring folgt ein sehr langer, durch Verschmelzung mehrerer Tergite entstandener glänzendschwarzer Abschnitt. Cerci sehr lang und schmal, schwarz. Mittel- und Hinterhüften auch aussen schwarz. Randader zugleich mit 3. Längsader endigend. 2

2. Vierte Längsader stark gebogen *Tr. portentum* n.sp. (2—3 m.m.) Costa Rica.

— Vierte Längsader schwächer gebogen *Tr. splendidum* n.sp. (2 m.m.) Costa Rica.